

Stericop GmbH & Co. KG

Stericop bietet Inhouse Hygieneberatung an

Vor einigen Wochen habe ich Ihnen hier im Dentalbarometer über den Hygiene-Workshop der Firma Stericop berichtet. Nachdem wir die wertvollen Tipps und Empfehlungen der Referenten Herrn Kretschmann und Frau Rehmke versucht haben in die Praxis umzusetzen, wollte ich auf Nummer sicher gehen und habe einen Termin mit der Firma Stericop zu einer Praxisbegehung vereinbart.

Wie auf dem Hygiene-Workshop bereits besprochen, widmete sich Herr Kretschmann intensiv dem Hygieneplan, dem Kernstück der Praxishygiene. Jeden Handschuh, jeden Mundschutz, jedes Desinfektionsmittel (natürlich DGHM gelistet, seit 2007 VAH) ließ er sich zeigen. Frau Rehmke inspizierte in der Zwischenzeit die Personalräume und ging mit meinem Praxisteam die Arbeitsanweisungen im Detail durch.

Auch die Nachweise der Zuständigkeiten der Personen, welche die Instrumente aufbereiten und freigeben wurden eingesehen. Wann wurde unser Personal das letzte Mal hinsichtlich Hygiene geschult? Gibt es einen schriftlichen Nachweis? Was nicht dokumentiert ist, ist nicht gemacht. Gut, dass wir vorher den Hygiene-Workshop bei der Firma Stericop besucht

haben. Jeder Behandlungsraum wurde genau unter die Lupe genommen und Lagerfristen sowie die Beschriftung des Sterilgutes geprüft.

Danach ging es um den Sterilisator. Der Aufbereitungsraum ist recht klein. Eine Trennung in eine reine und unreine Seite entsprechend schwierig. Doch die Firma Stericop zeigte mir zwei Möglichkeiten der Umsetzung auf. Wichtig ist die klare Trennung der reinen und unreinen Seite. Ebenso muss eine Fläche zum Ablegen des sterilisierten Instrumentariums vorhanden sein. Wenn dann noch der nasse Bereich von dem trockenen durch einen Spritzschutz getrennt wird, hält der Aufbereitungsraum einer Begehung durch das Gesundheitsamt Stand. Ich habe mich aber dann doch entschieden, den Steriraum mit dem Labor zu tauschen. Der Raum ist wesentlich größer, verfügt über Tageslicht und lässt ebenso eine richtlinienkonforme Trennung in einen reinen und unreinen Bereich zu.

Die in einem Abschlussgespräch angesprochenen, noch zu verbessernden Dinge wurden mir eine Woche später nochmals als schriftliche Ausarbeitung zugesandt. Der Hygiene-Workshop in Verbindung mit der Hygienebera-

tung vor Ort stellt eine sinnvolle Kombination zur Erfüllung der neuen Hygienerichtlinien dar, die ich persönlich sehr empfehlen kann. Danach kann man sicher sein, die neuen Hygienerichtlinien in seiner Praxis korrekt umgesetzt zu haben.

Weitere Informationen:

Stericop GmbH & Co. KG

Biedrichstraße 10
61200 Wölfersheim
Telefon: (0 60 36) 98 43 30
Telefax: (0 60 36) 9 84 33 21
E-mail info@stericop.com
Internet www.stericop.com

Jadent

Microdentistry: Einladung zum JADENT-Symposium am 13. bis 14. Juli 2007 in Aalen

Gesundheitsbewusstsein und Ästhetikempfinden Ihrer Patienten stellen Sie vor immer neue Herausforderungen? Entscheiden Sie sich deshalb für die Integration mikroskopischer Diagnostik und Therapie in Ihr Behandlungskonzept, für eine neue, noch bessere Dimension der Zahnmedizin. Und gewinnen Sie neue Perspektiven 2007!

Erfahrene Zahnärzte werden Sie während des JADENT Microdentistry Symposiums 2007 in die Welt der Vergrößerung mitnehmen, Ihnen die vielfältigen Möglichkeiten der aktuellen Zahnheilkunde z. B. mit dem Dentalmikroskop aufzeigen. Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens von JADENT konnten hervorragende Referenten gewonnen werden (u. a. Dres. Thomas und Andreas Clauder, Hamburg, Dr. Gilberto Debelian, Oslo, Dr. Holger Denhardt, Landshut, Dr. Josef Diemer, Meckenbeuren, Dr. Joe Hermann, Stuttgart, Dr. Gerhard Iglhaut, Memmingen, Dr. Wolf Richter, Mün-

chen), die in Vorträgen und Workshops das Thema „Microdentistry“ ausführlich interpretieren und sowohl die hochwertige Endodontie als auch die ästhetische Parodontologie sowie die aktuelle Implantologie praxisnah darstellen werden. Darüber hinaus zeigt Ihnen der renommierte Wirtschaftsethiker Pater Dr. Dr. Hermann-Josef Zoche Ethik als Erfolgsfaktor auf, beweist Ihnen, dass Erfolg durchaus großen Sinn macht, rüttelt Sie wach und zeigt Ihnen neue Perspektiven 2007.

Im Pre-Congress-Workshop vermitteln Ihnen die Referenten in einem Hands-on-Workshop die aktuellen Techniken im Umgang mit verschiedenen NiTi-Systemen. Oder Sie nutzen die Möglichkeit, während einer Live-OP die aktuelle WSR mit dem behandelnden Zahnarzt zu diskutieren. Das JADENT Microdentistry Symposium 2007 ist eine anerkannte Fortbildungsveranstaltung (BZÄK, EDA).

Termine aktuell:

13.07.2007 NiTi-Workshop, Live-OP
14.07.2007 Microdentistry Symposium 2007

Teilnehmergebühr:

NiTi-Workshop: 100.00 EUR (inkl. Abend-Imbiss, zzgl. MwSt.)
Microdentistry Symposium 2007: 390 EUR (inkl. Lunchbüfett, zzgl. MwSt.)

Weitere Informationen:

Jadent

Ulmer Straße 124
73431 Aalen
Telefon: (0 73 61) 3 79 80
Telefax: (0 73 61) 37 98 11
E-Mail: perspektiven2007@jadent.de
Internet: www.jadent.de

Initiative „Erfolg in der Zahnarztpraxis“ e.V.

Der Zahnarzt – das Multitalent



Kai Tiemann

„Der zunehmende Wettbewerbs- und Kostendruck verlangt verstärkt kaufmännische Handlungsweisen und einen hohen Organisationsgrad. Zahnärzte können zukünftig nicht ausschließlich durch eine hochwertige fachliche Ausbildung ihr bisheriges Einkommen sichern. Vielmehr müssen Zahnärzte unternehmerisch denken und handeln lernen.“ (Prof. Dr. med. dent. R. Biffar: Universität Greifswald; Schirmherr: Initiative „Erfolg in der Zahnarztpraxis“ e. V.) Um diese Fähigkeiten zu erlernen und erfolgreicher zu sein, stehen den Zahnärzten zwei Handlungsalternativen offen:

1. Alternative: Mehrarbeit

Mit anderen Worten, man investiert mehr Zeit in die zahnärztliche Tätigkeit, in der Hoffnung, mit höheren Umsätzen am Ende auch mehr Gewinn zu erzielen. Es sei dahingestellt, ob die Betrachtungsweise aus kostenrechnerischer Sicht als allgemeingültig zutreffend und sinnvoll zu bewerten ist. Fest steht, dass diese Alternative in aller Regel eine Senkung der Lebensqualität des Zahnarztes mit sich bringt. Die Folgen reichen von kleineren Einschränkungen im Privatleben über Unausgeglichenheit bis hin zum Burn-out-Syndrom.

2. Alternative:

Man arbeitet genauso viel wie in den letzten Jahren oder sogar etwas weniger, dafür jedoch mit gesteigerter Effizienz. Diese Alternati-

ve ermöglicht nicht nur den wirtschaftlichen Erfolg der Zahnarztpraxis, sondern es werden durch effizienteres Arbeiten auch der private Erfolg und die Lebensqualität des Zahnarztes langfristig gesichert. Eine Steigerung der Effizienz und damit des Erfolgs lässt sich nur durch Aufbau des notwendigen Know-hows des Zahnarztes sowie seines Praxisteam und die anschließende Umsetzung der Maßnahmen in der Zahnarztpraxis erzielen. Hier gilt das Gesetz der Kontinuität. Nur durchdachte, über einen längeren Zeitraum dauerhaft angewandte Maßnahmen tragen zum Erreichen Ihres Ziels „langfristiger Erfolg“ bei.

Aus diesem Grund besteht die Notwendigkeit, in regelmäßigen Abständen Fortbildungen zu besuchen. Die Fortbildungsangebote für Zahnärzte sind mannigfaltig. Jedoch sind bekanntlich die Kosten für Vorträge und Workshops mit ausgewählten, praxisbezogenen Themen und qualifizierten Referenten sehr hoch. Dieses hat zur Folge, dass man sich als Zahnarzt zweimal überlegt, an den notwendigen Veranstaltungen teilzunehmen.

Aus diesem Grund wurde Mitte 2006 die Initiative „Erfolg in der Zahnarztpraxis“ e. V. ins Leben gerufen. Die Gründungsmitglieder des Vereins stammen selbst aus der Zahnmedizin und der Wirtschaft und haben sich als Ziel gesetzt, durch regionale Fortbildungen zum Selbstkostenpreis Möglichkeiten aufzuzeigen, wie eine Zahnarztpraxis noch erfolgreicher und effizienter geführt werden kann. Für einen Jahresbeitrag von 90 Euro bietet die Initiative „Erfolg in der Zahnarztpraxis“ seinen Mitgliedern weitreichende Wissensvermittlung durch Vorträge und Workshops.

Für die Vorträge werden kompetente Referenten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Industrie und Forschung eingesetzt, die für die Initiative freiberuflich tätig sind. Die Inhalte aus den Themenbereichen Wirtschaftlichkeit, Organisation/QM, Mitarbeiterführung und Softskills zeichnen sich durch hohe Praxisnähe aus und sind nicht speziell auf Produkte oder Firmen abgestimmt. Die Initiative „Erfolg in der Zahnarztpraxis“ möchte die Interessen seiner Mitglieder, der Zahnärzte, vertreten und legt deshalb besonderen Wert darauf, dass die Vereinsmitglieder die Themenauswahl maßgeblich mitbestimmen können. Im April 2007 beginnt die erste Vortragsreihe mit dem Namen „Systematisch zur erfolgreichen Praxis“ zum Thema „Wirtschaftlichkeit“. Nach einer

Einführung in die Thematik werden Praxisbeispiele in Gruppen herausgearbeitet, die wichtigsten abgestimmt und vertieft. Abschließend erhalten Sie effektive Beispiele zur Umsetzung in der Praxis. Im Herbst dieses Jahres findet die Vortragsreihe „Das Spannungsfeld zwischen Arzt, Team, Patient und Familie“ zum Themenbereich „Softskills“ statt. Nach einer Einführung erhalten Sie wirksame Tipps für den Umgang mit Ihrem Team, mit den Patienten, aber auch mit sich selbst und Ihrer Familie. Die Anzahl der Vorträge wird sich mit steigenden Mitgliedszahlen erhöhen. Weitere Informationen über die Initiative „Erfolg in der Zahnarztpraxis“ e. V. erhalten Sie im Internet unter: www.initiative-ezap.de. Hier können Sie sich auch das Beitrittsformular downloaden und sich für den gewünschten Kurs anmelden. Unter „Aktuelles -> Termine“ finden Sie detaillierte Informationen über die Termine, Veranstaltungsorte, die Vortragsinhalte und Referenten.

Vortragsreihe EZAP:

Frühjahr / Sommer 2007

Düsseldorf	18.04.2007
Leipzig	25.04.2007
Hamburg	09.05.2007
München	23.05.2007
Stuttgart	30.05.2007
Hamburg	20.06.2007
Berlin	27.06.2007

Herbst / Winter 2007

Düsseldorf	12.09.2007
Leipzig	19.09.2007
Hamburg	26.09.2007
München	17.10.2007
Stuttgart	24.10.2007
Hamburg	07.11.2007
Berlin	14.11.2007

Weitere Informationen:

Initiative EZAP e.V.
 Geschwister Scholl Str. 6
 24340 Eckernförde
 Telefon: (0 43 51) 72 60 42
 Telefax: (0 43 51) 72 60 42
 Email: info@initiative-ezap.de
 Internet: www.initiative-ezap.de